

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	5
2.	Die Zunft der Liedermacher	9
2.1	Begriffsdefinition „Liedermacher“	9
2.2	Literarische Vorläufer und Traditionen	11
2.2.1	Bänkelsang und Moritat	11
2.2.2	Das französische Chanson und das literarische Kabarett	14
2.2.3	Volkslied und Arbeiterlied	17
2.2.4	US-amerikanische Einflüsse: Protestsong	18
3.	Die Revitalisierung des politischen Liedes in den 1960er Jahren in Deutschland	20
3.1	Bundesrepublik Deutschland	20
3.1.1	Die westdeutsche Nachkriegsgesellschaft: Restauration und Wirtschaftswunder	20
3.1.2	Die Neue Linke: Studentenunruhen, Entstehung und Zerfall der Außerparlamentarischen Opposition (APO)	25
3.1.3	Die Politisierung der Literatur in den 1960er-Jahren	33
3.1.4	Die Liedermacherszene in der Bundesrepublik Deutschland und die Festivals auf Burg Waldeck	37
3.2	Deutsche Demokratische Republik	42
3.2.1	Gründungsmythos und Aufbau der DDR	42
3.2.2	Die Rolle der Literatur in der DDR-Gesellschaft: Der Schriftsteller als Volkserzieher	46
3.2.3	Das politische Lied in der DDR	50
4.	Franz Josef Degenhardt	56
4.1	Biografischer Abriss	56
4.2	Von den <i>Schmuddelkindern</i> zu <i>Manchmal sagen die Kumpanen</i> : SPD – APO – DKP	59
5.	Wolf Biermann	81
5.1	Der gescheiterte Revolutionär, der siegreiche Poet	81
5.2	Politisch Lied – Privates Lied: Wo sich der Familienkram mit dem Klassenkampf trifft	89

5.3	Die Ausbürgerung und Wolf Biermanns Auseinandersetzung mit der westdeutschen Linken	100
6.	Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Franz Josef Degenhardt und Wolf Biermann	109
6.1	Das Verhältnis von Musik und Text	109
6.2	Ästhetik und gesellschaftliche Wirkungsmöglichkeiten politischer Lieder	117
6.3	Politische Positionen und persönliche Fehde	121
6.4	Conclusio	124
Anhang		127
	Liedtexte	128
	Anmerkungen	139
	Literaturverzeichnis	144